

Informationsblatt zum DeGPT-Curriculum

Weiterbildung "Spezielle Psychotherapie DeGPT "

nach den Standards der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie www.degpt.de. Der Umfang beträgt aktuell 245 UE

Es sind das die Seminare 1,2,4,5,6,7, zusätzlich das Kurzseminar „Rechtliche Rahmenbedingungen in der Traumatherapie“, das Tagesseminar „Diagnostik von Traumafolgestörungen“ sowie das Tagesseminar „Verhaltenstherapeutische Verfahren in der Traumatherapie im Überblick“

Weiters: Supervision, traumaspezifische Selbsterfahrung/Psychohygiene und ein Abschlussgespräch, welchem 4 schriftliche Falldarstellungen zugrunde gelegt werden.

Informationen zur curricularen Weiterbildung

Inhalte des Weiterbildungscurriculums „spezielle Psychotraumatherapie -DeGPT“:

Seminar 1: Grundlagen: Allgemeine und spezielle Psychotraumatologie

Geschichte der Psychotraumatologie und gesellschaftliche Dimensionen von Traumatisierung, Neurobiologie und Neurophysiologie von Extremstress, Psychotrauma und Gedächtnisfunktion, Psychotrauma und Bindungssystem, Schocktrauma - Beziehungstrauma - Bindungstrauma, Prozessverlauf psychischer Traumatisierung, PTBS und -komorbide Störungen, Traumadynamik und komplexe PTBS, Entwicklungstraumastörung und weitere traumaassoziierte Störungsbilder. Grundzüge des therapeutischen Vorgehens bei Traumafolgestörungen.

Seminar 2:

Teil 1 und Teil 2: Stabilisierung und Ressourcenarbeit in der Traumatherapie

Überblick zu Theorie und Praxis traumazentrierter Psychotherapie und Behandlung Diagnosestellung, Indikationsstellung, Phasen der Traumatherapie, Einsatz von Psychopharmaka.

Besonderheiten in der Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der Traumatherapie und die Rolle der Psychoedukation; Behandlungsplanung unter Anwendungen des Grundsatzes: Stabilisierung vor Traumabearbeitung; differenzierte Indikationsstellung für Distanzierungs-, Stabilisierungs- und Ressourcentechniken bei einfacher PTBS und bei komplexen Traumafolgestörungen; Einüben der wichtigsten Techniken zu Stabilisierung und Krisenintervention bei intrusiven Symptomen sowie des Einsatzes imaginativer Übungen; Umgang mit starken Affekten; Methoden zur

Ressourcenaktivierung, Ressourcengenerierung und Ressourceninstallation; Erstellen von Notfallplänen und Ressourcenlisten; Arbeit an der Traumadynamik, Traumaschemata und traumakompensatorischen Verhaltensschemata; Fokus in Teil 2: Arbeit mit traumadynamischen Symptomen und dysfunktionalen Selbstüberzeugungen bei Komplexen TFS; Bindungstraumatisierung. Traumaspesifische Diagnostik: explorative Diagnostik und einzelne Testinstrumente;

Traumabearbeitungsmethoden / Traumaintegrationsmethoden mit Schwerpunkt non-komplexe TFS Seminar 4

- **Seminar 4 EMDR Modul I bis III: EMDR-Basisausbildung.**
Die Durchführung erfolgt durch das EMDR-Institut Austria, www.emdr-institut.at, eines der Partnerinstitute im deutschsprachigen Raum oder ein/e durch emdria zertifiziert/e EMDR-TrainerIn)

Traumabearbeitung bei komplexen Traumafolgestörungen Seminare 4, 5 und 6

Seminar 4 des TC: EMDR-Modul IV

Seminar 5 des TC: Behandlungskonzepte für Menschen mit komplexen TFS – Komplexe PTBS

Traumabearbeitung und -integration mittels Beobacherteknik bei komplexer PTBS und PTBS-komorbiden Störungen

Schwerpunktseminar komplexe PTBS und Dissoziation: Grundlagen; Pathogenese, Diagnostik und Behandlung komplexer PTBS und traumassoziierter Störungen der Persönlichkeit. Adaptierung stabilisierender und ressourcenorientierter Vorgehensweisen; Techniken zur Förderung der Affektregulation; Symptommanagement bei SVV und anderen selbstschädigenden Handlungen; Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Möglichkeiten und Besonderheiten von Ressourcenorientierung und Traumabearbeitung bei komplexen Traumafolgestörungen

NEU ab 2023:

Seminar 6: Schwerpunkt-Seminar zu strukturellen dissoziativen Störungen (partielle DIS und DIS)

Überblick zu Diagnostik und Behandlung von Strukturellen Dissoziativen Störungen; (für alle TN verpflichtend, welche ab 2022 das Traumacurriculum begonnen haben und jene, die nach 2023 ihre Weiterbildung abschließen.)

Seminar 7: Umgang mit Akuttraumatisierung:

Erscheinungsbilder, Screening, psychologische Triage, Grundhaltung und Gesprächsführung, standardisierte Interventionen, Risikofaktoren, Logik und Stufen der Betreuungskette, Betreuungs-Netzwerke

Es folgen für den Abschluss „spezielle Psychotherapie DeGPT“ noch:

Kurzseminar: „**Rechtliche Rahmenbedingungen in der Traumatherapie**“

Tagesseminar: „**Diagnostik von Traumafolgestörungen**“

Tagesseminar: „**VT-Verfahren in der Traumatherapie im Überblick**“

Selbsterfahrung und Psychohygiene im Ausmaß von (Minimum) 10 UE

Selbsterfahrung und Psychohygiene für Traumatherapeuten wird im Rahmen des Curriculums als Tagesseminar angeboten, kann aber auch als Einzelselbsterfahrung bei von ZAP-Wien anerkannten TraumatherapeutInnen / TraumabehandlerInnen absolviert werden (s. Liste ZAP, ÖNT und EMDR Netzwerk Österreich)

Fallsupervision im Ausmaß von (Minimum) 20 UE

Supervision eigener Behandlungsfälle (Diagnostik, Indikationsstellung, Behandlungsplanung, Behandlungsverlauf, Traumabearbeitung) durch von ZAP-Wien anerkannte SupervisorInnen (s. Menüpunkt Supervision) im Einzelsetting oder in Gruppen (max. sechs TeilnehmerInnen pro Gruppe bei 4 UE). Es werden bis zu 10 UE EMDR-Supervision anerkannt. (Achtung: Jene Supervisionsstunden, die Teil der EMDR-Basisausbildung sind, werden hier nicht angerechnet)

Abschlusskolloquium – Kollegiales fallbezogenes Gespräch

Als Voraussetzung für die Zulassung zum Abschlusskolloquium sind für das Curriculum nach den Richtlinien der DeGPT erforderlich:

Vier supervidierte und dokumentierte Behandlungsfälle mit unterschiedlichen Störungsbildern (Vollbild PTBS, komplexe Traumatisierung u.a. nach Kindheitstrauma und wenn möglich Akuttraumatisierung) einzureichen. (Siehe Fallberichtsvorlage) Drei Fälle sollen eine volle Diagnostik (mindestens drei traumspezifische Testverfahren) beinhalten und ein Fall (komplexe Traumatisierung nach Kindheitstrauma) soll über mindestens 50 Behandlungsstunden gehen.

Zulassungskriterien zur Zertifizierung für „spezielle Psychotherapie DeGPT“

- Absolvierung der Seminare 1, 2, 4, 5, 6, 7 des TC und
- Kurzseminar: „**Rechtliche Rahmenbedingungen in der Traumatherapie**“

- Tagesseminar: „**Diagnostik von Traumafolgestörungen**“
 - Tagesseminar: „**VT-verfahren in der Traumatherapie im Überblick**“
 - Supervision
 - Psychohygiene/ Selbsterfahrung
-
- Verfassen von 4 Fallberichten - die Fälle wurden supervidiert - mit unterschiedlichen Störungsbildern (wenn möglich - Akuttraumatisierung, PTBS und KPTBS) und Behandlungstechniken (siehe Fallberichtsvorlage).

Vorgangsweise

Einreichen der Fallberichte und aller o.g. Unterlagen: Nach Durchsicht der Unterlagen und positiver Rückmeldung zu den Fallberichten bietet ZAP Wien 2 Zertifizierungstermine innerhalb der nächsten 3 Monate an (ausgenommen in der Sommerpause von Juli – August).

*Insgesamt empfehlen wir mindestens ½ Jahr für die praktische Anwendung/Integration des Erlernten **nach dem letzten absolvierten Seminar** einzuplanen.*

(Stand März 2023)